

# STATISTISCHE BERICHTE

Herausgegeben  
vom

## STATISTISCHEN AMT des Vereinigten Wirtschaftsgebietes

Arb.Nr.III/E 10/1

B O D E N B E N U T Z U N G S E R H E B U N G 1949

Vorläufiges Ergebnis über den Anbau der  
wichtigsten Fruchtarten

Auf Grund der Eilmeldungen kann zunächst ein vorläufiger Überblick über den Anbau der wichtigsten Fruchtarten nach der Betriebszählung vom 22. Mai 1949, mit der die Bodenbenutzungserhebung verbunden war, gegeben werden.

Im Vereinigten Wirtschaftsgebiet ergibt sich danach ein ganz kleiner Rückgang der Getreideanbaufläche um 0,4 vH oder rund 12 600 ha. Der Rückgang im Getreideanbau ist zum Teil noch eine Folge der Dürre im Jahre 1947. Im Frühjahr 1948 wurde auf den umgeackerten, im Herbst 1947 nicht angewachsenen Futterflächen Getreide angebaut. In dieses Getreide wurden aber wieder Untersaaten von Klee, Luzerne u.ä. eingesät, die im Herbst 1948 sich gut entwickelt haben und für dieses Jahr als Futterflächen stehen geblieben sind. So erklärt sich ein gewisser Rückgang der Getreidefläche durch wieder normalen Anbau von Feldfutterpflanzen. In diesem Jahr ergibt sich jedoch eine Verlagerung vom Brotgetreide- auf den Futtergetreideanbau.

Getreideanbau im Vereinigten Wirtschaftsgebiet  
in 1 000 ha

Getreideart	1949	1948	Veränd. 1949 gegen 1948
Roggen	1 199	1 258	- 59
Weizen und Spelz	715	725	- 10
Wintermenggetreide	53	55	- 2
B r o t g e t r e i d e	1 967	2 038	- 71
Gerste	380	343	+ 37
Hafer	951	942	+ 9
Sommermenggetreide	170	158	+ 12
F u t t e r g e t r e i d e	1 501	1 443	+ 58

Der Anbau von Winterroggen ist in allen Ländern zurückgegangen, am stärksten in Schleswig-Holstein mit 7,6 vH und am wenigsten in Bayern mit 0,6 vH. Im Durchschnitt des Vereinigten Wirtschaftsgebietes beträgt der Rückgang 4 vH. Der Hauptgrund dürfte darin liegen, dass durch den erhöhten Anfall von Stalldünger infolge der Vergrößerung der Viehbestände und der besseren Kunstdüngerversorgung der Roggenanbau zugunsten von Früchten, die mengen- und wertmässig höhere Erträge je Flächeneinheit bringen, wieder etwas zurückgedrängt wird. Der wenig ertragreiche Sommerroggenanbau ist in diesem Jahre um rund  $\frac{1}{4}$  zurückgegangen, da die Auswinterung in diesem Jahr geringer war und dadurch keine Veranlassung bestand, ihn als Ersatzfrucht auszusäen. Die Winterweizenflächen haben in Schleswig-Holstein, Hamburg und Württemberg-Baden etwas abgenommen, in anderen Ländern dagegen zum Teil stärker zugenommen. Für das Vereinigte Wirtschaftsgebiet ergibt sich eine geringe Zunahme um rund 1 vH. Für Sommerweizen gilt im allgemeinen das Gleiche wie für Sommerroggen. Die Verlagerung auf den Futtergetreideanbau zeigt sich besonders charakteristisch durch die starke Zunahme des Wintergersteanbaues um rund  $\frac{1}{4}$ . Da auch bei dieser Frucht durch den vergangenen milden Winter wenig Verluste auftraten, ist Wintergerste mit einer Zunahme von rund 19 000 ha an der Vergrößerung der Futtergetreideanbaufläche von insgesamt 58 000 ha am stärksten beteiligt. Die Versorgung mit Kraftfutter für den erhöhten Viehbestand wird sich demnach bei auch zu erwartenden grösseren Hektar-Erträgen für Sommergetreide weiter verbessern.

Der Kartoffelanbau ist infolge der sehr guten Ernte des Vorjahres und der dadurch entstandenen Absatzschwierigkeiten zurückgegangen. Für Spätkartoffeln ergibt sich für das Vereinigte Wirtschaftsgebiet ein Rückgang um 41 000 ha oder 4,5 vH. Ausser in Hamburg und Hessen mit einer Zunahme von 6,2 bzw. 0,2 vH zeigt sich in allen Ländern eine Verkleinerung der Spätkartoffelanbaufläche, die in Schleswig-Holstein mit 14,1 vH am stärksten und in Württemberg-Baden mit 2,1 vH am geringsten ist. Die Entwicklung bei den Frühkartoffeln ist uneinheitlich. In den zünftigen Frühkartoffelanbaue-

bieten wurde in Nordrhein-Westfalen die Anbaufläche um rund 6 vH vergrössert, dagegen in Niedersachsen um rund 18 vH verringert. Württemberg-Baden und Hessen haben ihren Frühkartoffelanbau um 29 bzw. 21 vH stark erweitert. In Schleswig-Holstein, das sich für diese Kulturen sowieso nicht so gut eignet, ist ein Rückgang der Anbaufläche um 32 vH festgestellt worden.

Anbau von Früh- und Spätkartoffeln im Verein.Wirtschaftsgebiet

Länder	Frühkartoffeln			Spätkartoffeln		
	1949	1948	Verändg. 1949 gegen 1948	1949	1948	Verändg. 1949 gegen 1948
	ha	ha	vH	ha	ha	vH
Schlesw.-Holstein	8 397	12 340	- 32,0	63 374	73 801	- 14,1
Hamburg	375	372	+ 0,8	1 238	1 166	+ 6,2
Niedersachsen	28 330	34 632	- 18,2	239 465	249 154	- 3,9
Nordrh.-Westfalen	28 534	27 025	+ 5,6	133 115	142 007	- 6,3
Bremen	343	325	+ 5,5	787	824	- 4,5
Hessen	7 174	5 911	+ 21,4	92 927	92 784	+ 0,2
Württemb.-Baden	4 244	3 279	+ 29,4	58 602	59 324	- 1,2
Bayern	16 078	15 395	+ 4,4	288 826	300 350	- 3,8
Vereinigtes Wirtschaftsgebiet	93 475	99 279	- 5,8	878 334	919 410	- 4,5

Der Anbau von Zuckerrüben ist infolge der zunehmenden Intensivierungsmöglichkeiten, der besseren Düngerversorgung und des guten Absatzes um 6,6 vH oder rund 9 600 ha vergrössert worden.

Die bedeutend grösseren Ölfruchtflächen sind in der Hauptsache auf die gerade für diese Fruchtarten in diesem Jahr aussergewöhnlich geringe Auswinterung zurückzuführen. Die Winterrapsfläche ist um 23 000 ha oder 98 vH und die Winterrübenfläche um 2500 ha oder 61 vH grösser als im Vorjahre. Der Sommerölfruchtanbau, der weniger Ertrag gibt, ist dieses Jahr bedeutend kleiner, da keine Notwendigkeit bestand, als Ersatz für ausgewinterte Wintersaaten einen entsprechenden Sommeranbau durchzuführen.

Anbau von Ölfrüchten im Vereinigten Wirtschaftsgebiet

Fruchtart	1949	1948	Veränderungen gegen 1948	
			ha	VH
Winterraps	56 435	28 569	+ 27 866	+ 97,5
Winterrüben	6 589	4 088	+ 2 501	+ 61,2
Winterölfrüchte	63 024	32 657	+ 30 367	+ 93,0
Sommerraps	8 805	14 402	- 5 597	- 38,9
Sommerrüben	1 242	2 105	- 863	- 41,0
Mohn	8 261	10 911	- 2 650	- 24,3
Sommerölfrüchte	18 308	27 418	- 9 110	- 33,2
Zusammen	81 332	60 075	+ 21 257	+ 35,4

Die Angaben zur Bodenbenutzungserhebung wurden in diesem Jahr in 620 Gemeinden und 1 860 Betrieben vollständig nachkontrolliert. Nach den bisherigen Meldungen zeigt sich dabei auch wieder, wie in den vergangenen Jahren, dass die Betriebsinhaber in einem gewissen Ausmass den Anbau von Brotgetreide, Ölfrüchten und zum Teil auch von Kartoffeln zu gering und dafür den Futteranbau zu gross angegeben haben. Deshalb dürfte auch in diesem Jahre die absolute Höhe der amtlich festgestellten Zahlen über Getreide und Kartoffeln etwas unter den tatsächlichen Verhältnissen liegen. Die angegebenen Zahlen sind deshalb als vorläufig anzusehen. Die vorstehend dargestellte Entwicklungstendenz dürfte aber richtig sein.

**B O D E N B E N U T Z U N G S E R H E B U N G 1949.**  
Vorläufiges Ergebnis über den Anbau der wichtigsten Fruchtarten in ha

Lfd. Nr.	Länder und größere Verwaltungsbezirke	Winterroggen	Sommerroggen	Winterweizen	Spelz	Sommerweizen
		1	2	3	4	5
1	<u>Schleswig-Holstein</u>	118 854	3 832	29 905	-	5 498
2	dagegen 1948	128 694	4 632	31 833	-	6 585
3	<u>Hamburg</u>	2 213	61	389	4	26
4	dagegen 1948	2 365	57	406	-	30
5	V.B. Braunschweig	18 764	146	16 465	-	3 516
6	R.B. Hannover	66 605	500	14 821	10	1 087
7	R.B. Hildesheim	32 197	157	24 630	39	1 814
8	R.B. Lüneburg	91 966	3 511	3 912	18	2 436
9	R.B. Stade	47 667	1 808	4 230	6	715
10	R.B. Osnabrück	47 321	711	2 819	11	278
11	R.B. Aurich	14 636	114	3 330	10	606
12	V.B. Oldenburg	42 182	590	2 407	-	277
13	<u>Niedersachsen</u>	361 338	7 537	72 614	94	10 729
14	dagegen 1948	380 918	9 484	70 687	62	13 510
15	R.B. Düsseldorf	29 366	249	19 655	21	423
16	R.B. Köln	15 392	200	21 731	25	710
17	R.B. Aachen	14 658	232	17 410	26	513
18	R.B. Münster	58 080	564	15 393	41	1 515
19	R.B. Detmold	53 522	368	17 954	14	373
20	R.B. Arnsberg	37 210	297	16 112	14	183
21	<u>Nordrhein-Westf.</u>	208 228	1 910	108 255	141	3 717
22	dagegen 1948	218 872	3 415	101 831	112	4 498
23	<u>Bremen</u>	1 070	47	92	0	43
24	dagegen 1948	1 111	35	77	-	38
25	R.B. Kassel	69 458	110	36 071	-	632
26	R.B. Wiesbaden	25 024	102	14 984	4	192
27	R.B. Darmstadt	29 911	100	22 020	25	1 205
28	<u>Hessen</u>	124 393	312	73 075	29	2 029
29	dagegen 1948	129 952	496	72 525	70	1 823
30	L.B. Württemberg	12 697	581	70 826	2 675	3 238
31	L.B. Baden	12 507	217	25 669	2 699	1 873
32	<u>Württemberg-Baden</u>	25 204	798	96 495	5 374	5 111
33	dagegen 1948	26 311	840	100 077	5 591	7 161
34	R.B. Oberbayern	58 174	5 009	61 992	77	954
35	R.B. Niederbayern	58 249	3 546	63 718	33	1 201
36	R.B. Oberpfalz	66 272	1 525	25 472	39	5 882
37	R.B. Oberfranken	45 793	1 187	19 009	17	3 424
38	R.B. Mittelfranken	42 084	1 764	34 071	41	4 195
39	R.B. Unterfranken	31 901	243	28 883	70	4 901
40	R.B. Schwaben	25 485	2 165	46 314	416	804
41	<u>Bayern</u>	327 958	15 439	279 459	693	21 361
42	dagegen 1948	330 085	21 417	276 689	780	30 173
43	Verf. Wirtschaftsg Gebiet	1 169 258	29 936	660 284	6 335	48 514
44	dagegen 1948	1 218 308	40 376	654 125	6 615	63 818
45	Land Baden	13 355	818	22 202	956	233
46	Rheinland-Pfalz	89 094	661	52 248	21	1 804
47	Württ.-Hohenzoll.u.Lind.	11 365	560	36 953	9 616	862
48	desgl. Franz. Zone	113 814	2 039	111 403	10 593	2 899
49	dagegen 1948	119 215	2 316	110 057	12 631	3 355

**BODENBENUTZUNGSERHEBUNG 1949.**  
Vorläufiges Ergebnis über den Anbau der wichtigsten Fruchtarten in ha

Lfd. Nr.	Länder und größere Verwaltungsbezirke	Wintergerste	Sommergerste	Hafer	Wintermengengetreide	Sommermengengetreide
		6	7	8	9	10
1	<u>Schleswig-Holstein</u>	9 852	10 385	83 846	2 164	61 676
2	dagegen 1948	5 587	10 640	81 204	1 462	54 968
3	<u>Hamburg</u>	81	71	1 585	60	766
4	dagegen 1948	42	82	1 632	43	771
5	V.B.Braunschweig	6 632	940	19 213	361	3 533
6	R.B.Hannover	4 425	590	39 941	736	5 465
7	R.B.Hildesheim	6 916	877	30 090	736	4 653
8	R.B.Lüneburg	1 912	1 498	34 711	760	31 815
9	R.B.Stade	1 388	631	25 991	580	14 795
10	R.B.Osnabrück	2 165	379	26 788	125	941
11	R.B.Aurich	2 765	1 371	17 661	129	1 531
12	V.B.Oldenburg	1 828	1 159	26 976	158	1 210
13	<u>Niedersachsen</u>	28 031	7 445	221 371	3 585	63 953
14	dagegen 1948	21 589	8 054	216 282	3 229	58 376
15	R.B.Düsseldorf	8 908	1 663	33 338	358	1 863
16	R.B.Köln	5 145	1 238	22 092	157	501
17	R.B.Aachen	2 633	2 624	19 121	230	281
18	R.B.Münster	4 146	1 466	44 914	3 646	4 897
19	R.B.Detmold	10 075	610	46 850	10 139	4 829
20	R.B.Arnberg	8 503	1 064	33 143	3 654	2 591
21	<u>Nordrhein-Westf.</u>	39 410	8 665	199 458	18 184	14 962
22	dagegen 1948	33 606	8 179	204 057	19 870	15 580
23	<u>Bremen</u>	22	70	1 117	19	196
24	dagegen 1948	16	83	1 120	18	185
25	R.B.Kassel	5 156	2 622	55 725	334	2 496
26	R.B.Wiesbaden	955	4 118	28 373	307	601
27	R.B.Darmstadt	2 192	10 082	29 540	467	729
28	<u>Hessen</u>	8 303	16 822	113 441	1 108	3 826
29	dagegen 1948	7 156	17 364	112 172	1 630	4 540
30	L.B.Württemberg	747	36 117	39 907	3 712	10 348
31	L.B.Baden	1 040	13 923	17 242	4 075	1 055
32	<u>Württemberg-Baden</u>	1 787	50 040	57 149	7 757	11 413
33	dagegen 1948	1 971	50 493	59 941	8 245	10 058
34	R.B.Oberbayern	2 288	28 893	57 167	2 062	2 187
35	R.B.Niederbayern	2 213	29 074	56 688	795	1 555
36	R.B.Oberpfalz	898	21 739	42 760	366	1 275
37	R.B.Oberfranken	549	19 576	28 352	2 259	1 533
38	R.B.Mittelfranken	727	27 612	29 815	2 377	2 475
39	R.B.Unterfranken	876	33 561	31 661	11 788	3 188
40	R.B.Schwaben	1 101	29 766	26 215	292	1 289
41	<u>Bayern</u>	8 652	190 221	272 678	20 439	13 312
42	dagegen 1948	7 058	170 978	265 125	20 247	13 973
43	Verein.Wirtschaftsgebiet	96 138	283 719	950 645	53 346	170 104
44	dagegen 1948	77 025	265 873	941 533	54 795	158 451
45	Land Baden	1 029	14 234	13 911	7 488	1 803
46	Rheinland-Pfalz	2 482	35 870	87 818	4 934	2 294
47	Württ.Hchenczoll.u.Lind.	1 051	30 811	26 132	4 084	4 645
48	desgl.Franz.Zone	4 562	80 915	127 861	16 506	8 742
49	dagegen 1948	3 956	82 258	125 666	16 621	8 386

B O D E N B E N U T Z U N G S E R H E B U N G 1949.  
Vorläufiges Ergebnis über den Anbau der wichtigsten Fruchtarten in ha

Früh- kartoffeln-	Spät- kartoffeln	Zuckerrüben zur Rüben- gewinnung	Winter- raps	Sommer- raps	Lfd. Nr.
11	12	13	14	15	
8 397	63 374	5 064	9 011	1 619	1
12 340	73 801	4 033	4 612	968	2
375	1 238	22	6	8	3
372	1 166	35	1	6	4
1 905	18 216	23 290	4 482	322	5
3 602	36 614	10 894	2 773	281	6
2 251	23 550	21 822	5 484	321	7
12 084	64 503	15 391	1 183	250	8
3 500	31 079	401	1 367	219	9
2 088	30 786	457	102	110	10
614	8 602	393	1 918	54	11
2 286	26 115	827	621	82	12
28 330	239 465	73 475	17 930	1 639	13
34 632	249 154	71 803	10 952	3 851	14
9 079	21 010	8 404	1 699	258	15
4 936	13 179	14 751	2 516	152	16
2 674	9 739	11 575	2 311	161	17
5 228	29 644	748	513	410	18
4 156	32 991	4 355	2 123	352	19
2 461	26 552	2 191	1 278	378	20
28 534	133 115	42 024	10 440	1 711	21
27 025	142 007	36 229	5 557	3 646	22
343	787	40	2	3	23
325	824	56	0	3	24
2 314	39 037	3 578	2 526	1 297	25
1 905	23 680	1 309	900	150	26
2 955	30 210	5 849	1 200	378	27
7 174	92 927	10 736	4 626	1 825	28
5 911	92 784	9 900	1 784	2 345	29
2 637	33 500	5 840	2 094	249	30
1 607	25 102	3 185	1 367	143	31
4 244	58 602	9 025	3 461	392	32
3 279	59 324	8 562	1 281	493	33
3 113	47 635	1 033	2 843	645	34
2 832	45 795	5 446	3 137	238	35
1 916	43 680	2 308	609	117	36
1 859	37 565	608	393	36	37
2 113	38 480	1 004	1 365	210	38
2 319	42 204	4 437	1 836	107	39
1 926	33 467	799	776	255	40
16 078	288 826	15 635	10 959	1 608	41
15 395	300 350	15 767	4 382	3 090	42
93 475	878 334	156 021	56 435	8 805	43
99 279	919 410	146 385	28 569	14 402	44
868	22 974	184	696	125	45
5 387	78 723	10 473	4 929	498	46
776	29 373	329	623	373	47
7 031	131 070	10 986	6 248	996	48
3 134	112 131	10 953	3 422	1 841	49

Bodenbenutzungserhebung 1949.  
Vorläufiges Ergebnis über den Anbau der wichtigsten Fruchtarten in ha

Lfd. Nr.	Länder und größere Verwaltungsbezirke	Winter- rüben	Sommer- rüben	Mohn	Flachs (fein)
		16	17	18	19
1	<u>Schleswig-Holstein</u>	2 453	73	740	1 389
2	dagegen 1948	1 435	57	299	1 954
3	<u>Hamburg</u>	4	-	13	-
4	dagegen 1948	-	-	1	6
5	V.B. Braunschweig	37	30	337	567
6	R.B. Hannover	91	21	105	273
7	R.B. Hildesheim	116	23	327	565
8	R.B. Lüneburg	74	56	171	356
9	R.B. Stade	81	9	17	22
10	R.B. Osnabrück	26	40	19	86
11	R.B. Aurich	213	33	102	400
12	V.B. Oldenburg	24	9	39	168
13	<u>Niedersachsen</u>	662	221	1 117	2 437
14	dagegen 1948	441	416	1 850	4 704
15	R.B. Düsseldorf	21	2	59	35
16	R.B. Köln	239	9	43	3
17	R.B. Aachen	7	4	19	13
18	R.B. Münster	71	31	106	616
19	R.B. Detmold	65	15	160	474
20	R.B. Arnsberg	28	115	150	701
21	<u>Nordrhein-Westf.</u>	431	176	537	1 842
22	dagegen 1948	108	286	486	3 454
23	<u>Bremen</u>	-	-	1	-
24	dagegen 1948	-	0	0	-
25	R.B. Kassel	382	429	341	1 119
26	R.B. Wiesbaden	161	36	109	265
27	R.B. Darmstadt	178	78	329	403
28	<u>Hessen</u>	721	543	779	1 787
29	dagegen 1948	491	992	1 057	5 042
30	L.B. Württemberg	195	28	1 826	1 113
31	L.B. Baden	191	25	1 212	189
32	Württemberg-Baden	386	53	3 038	1 302
33	dagegen 1948	253	70	4 961	2 569
34	R.B. Oberbayern	454	35	102	530
35	R.B. Niederbayern	509	27	119	255
36	R.B. Oberpfalz	135	26	159	599
37	R.B. Oberfranken	175	9	179	668
38	R.B. Mittelfranken	330	37	413	362
39	R.B. Unterfranken	175	25	894	447
40	R.B. Schwaben	154	17	170	341
41	Bayern	1 932	176	2 036	3 202
42	dagegen 1948	1 360	284	2 257	5 850
43	Verein. Wirtschaftsgeb.	6 589	1 242	8 261	11 959
44	dagegen 1948	4 088	2 105	10 911	23 579
45	Land Baden	112	30	497	.
46	Rheinland-Pfalz	566	81	872	.
47	Württ. Hohenzoll. u. Lind.	156	27	568	.
48	desgl. Franz. Zone	834	138	1 937	.
49	dagegen 1948	565	452	3 221	.